

Erläuterungen

Die Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion wird wie folgt beantwortet:

I. Allgemein

Nicht erst seit der Vorlage des aktuellen Klimaberichtes durch die Vereinten Nationen wird auch im Kreis Warendorf über „Treibhausgasemissionen“ und die Notwendigkeit von Klima- und Umweltschutz diskutiert. Ganz im Gegenteil: Bereits seit mind. 15 Jahren ist das Thema „Energiemanagement“ vom Kreis Warendorf mit viel Engagement besetzt. Nachweislich lässt sich feststellen, dass sich im Zeitraum 1992 bis 2006 die Stromverbräuche um 12 %, Heizenergie und Wasserverbräuche um 45 % und die CO₂-Emissionen um 44 % senken ließen. Der letzte Energiebericht und die letzte Jahres-Energiebilanz legen hierzu Zeugnis ab.

Auch die Gemeindeprüfungsanstalt hat im letzten Prüfbericht (S. Gw-17-21) die Verbräuche beim Kreis Warendorf sehr positiv dargestellt:

Wärmeenergieverbrauch:

„Danach erzielt der Kreis Warendorf im Betrachtungsjahr (2004) einen Verbrauch, der signifikant unter dem interkommunalen Mittelwert liegt, mit weiter sinkender Tendenz im Jahr 2005.“

Strom:

„Trotz leicht steigender Verbräuche in der Binnenbetrachtung platziert sich der Kreis Warendorf interkommunal deutlich unterhalb des Mittelwertes.“

Wasser:

„In der interkommunalen Betrachtung nimmt der Kreis Warendorf eine Positionierung in unmittelbarer Nähe des Minimums ein.“

II. Speziell

Frage 1: Welche Maßnahmen hat der Kreis Warendorf zum Klimaschutz bei seinen Projekten in den letzten 10 Jahren durchgeführt?

Nachfolgend sind die wesentlichen Maßnahmen aufgeführt:

a) Kreiseigene Liegenschaften

aa) Allgemein

monatliche manuelle Erfassung und Auswertung von ca. 250 Zählern, automatisierte Erfassung hunderter Tagesverbräuche, sowie Last- und Temperaturverläufe
flächendeckendes Energiemanagement in allen Gebäuden,
Überprüfung jeder Bau- oder Bauunterhaltungsmaßnahme auf Energiesparpotentiale

bb) Kreishaus

Energieeffiziente Heizkreispumpen (95-98)
Gas-Brennwertkesselanlage (2003)
Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (96-03)
Dezentrale Warmwassererzeugung (2000)

Wärmerückgewinnung aus Kühlanlagen (2000)
 Wärmenutzung der Serverraum-Abwärme (2003)
 Optimierte Flur- und Büroleuchten mit T5 Technik und EVGs (Elektronischen Vorschaltgeräten) (99-01)
 Umstellung der Druckerhöhungspumpen zur effizienten Trinkwasserförderung (2003)

cc) Berufskolleg Ahlen

Energieeffiziente Heizkreispumpen (98-03)
 Gas-Brennwertkesselanlage (2003)
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (96 ff)
 Präsenz- und Zutrittssteuerung der Sporthallentechnik (1997)
 Dezentrale Warmwassererzeugung im Berufskolleg (2003)
 Solarunterstützte Warmwasserbereitung in der Sporthalle (2003)
 Wärmenutzung der Serverraum-Abwärme (2005)
 Optimierte Flur- und Außenbeleuchtung (1997)

dd) Berufskolleg Beckum, Hansaring

Biomasseheizwerk zur Verfeuerung von Holzhackschnitzeln (2006)
 Energieeffiziente Heizkreispumpen (98-06)
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (95 ff)
 Präsenz- und Zutrittssteuerung der Sporthallentechnik (1994)
 Dezentrale Warmwassererzeugung im Berufskolleg (1996)
 Solarunterstützte Warmwasserbereitung in der Sporthalle (2000)
 Optimierte Flur- und Außenbeleuchtung (1995)
 Zusatzdämmung der Dachhaut im Bereich der Elektrowerkstätten im Zuge einer Dachsanierung (2003)

ee) Berufskolleg Beckum, Kettelerstraße 7-9

Austausch der Elektrospeicherheizung gegen ein bivalentes Heizsystem mit Holzpellet und Gasbrennwert (04-06)
 Energieeffiziente Heizkreispumpen (2005)
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (96 ff)
 Zonenweiser Absenkbetrieb der Heizkörperventile (97, 05)
 Fensteraustausch(02-04)
 Zusatzdämmung der Decke über ungeheiztem Dachgeschoss

ff) Berufskolleg Warendorf, von-Ketteler-Str.

Energieeffiziente Heizkreispumpen (1996)
 Gas-Brennwertkesselanlage (1996)
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (94 ff)
 Präsenz- und Zutrittssteuerung der Sporthallentechnik (95 ff)
 Dezentrale Warmwassererzeugung im Berufskolleg (1995)
 Optimierte Flur- und Außenbeleuchtung (1995)
 Zusatzdämmung der Dachhaut des Hauptgebäudes im Zuge von Dachsanierungen (05-06)

gg) Berufskolleg Warendorf, Siskesbach/Düsternstraße mit Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache (Astrid-Lindgren-Schule)

Energieeffiziente Heizkreispumpen (93-94)
 Gas-Brennwertkesselanlage (93-94)
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (93 ff)

Präsenz- und Zutrittssteuerung der Sporthallentechnik (1993)
 Dezentrale Warmwassererzeugung im Berufskolleg (1995)
 Optimierte Flur- und Außenbeleuchtung (2000)

Zusatzdämmung der Dachhaut an Teilbereichen der Gebäude im Zuge von Dachsanierungen (00-02)
 Zusatzdämmung der oberen Geschossdecken (2002)
 Lüftungsanlagen mit 90 % Wärmerückgewinnung für die Umkleidebereiche der Sporthalle (2002)

hh) Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Regenbogenschule), Ahlen

Neubau mit hohem Energiesparstandard durch intergativen Planungsprozess (2004)
 Solare Heizungsunterstützung (2004)
 Beleuchtungssteuerung der Klassen und Flure (2004)
 Zonenweiser Absenkbetrieb der Heizkörperventile (2004)

ii) Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Regenbogenschule), Beckum

Energieeffiziente Heizkreispumpen (1998)
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik (1998)
 Gas-Brennwertkesselanlage (1998)
 Zonenweiser Absenkbetrieb der Heizkörperventile (1998)
 Beleuchtungssteuerung der Klassen und Flure (1998)
 Zusatzdämmung der Bodenplatte der Sporthalle im Zuge der Sportbodensanierung (1998)

jj) Museum Abtei Liesborn

Energieeffiziente Heizkreispumpen (1996)
 Gas-Brennwertkesselanlage (1996)

kk) Kulturgut Haus Nottbeck

Bivalentes Heizsystem mit Erdwärmennutzung über ein Wärmepumpensystem mit 4 Tiefensonden à 200 m und einer Kaskade von 4 Gasbrennwertthermen (2002-2004)
 Energiesparende Raumheizung über Wandtemperiersysteme und Nieder-temperaturheizflächen
 Pufferspeicher und spezielles hydraulisches Konzept zur optimalen Nutzung der Erdwärme
 Sommernutzung der geothermischen Tiefensonden zur Klimatisierung (Kühlung) der Veranstaltungsräume
 Hocheffiziente Zirkulations- und Heizkreispumpen
 Optimierte Regelprozesse durch Gebäudeleittechnik in allen Bereichen der technischen Gebäudeausrüstung
 Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
 Trotz Denkmalschutz und konservatorischen Anforderungen konnte für die Gebäudehülle ein hoher energetischer Standard erreicht werden.

b) Radwegebau/Straßenbau

aa) Radwegebau

Der Kreis Warendorf hat ein Kreisstraßennetz von 368 km Länge. Entlang dieser Kreisstraßen wurden Radwege mit einer Länge von ca. 135 km gebaut.

Davon wurden allein in den letzten 10 Jahren (1997 bis 2006) Radwege mit einer Länge von ca. 39 km errichtet. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 8 Mio. €; davon Kreisanteil ca. 2 Mio. €.

Im Jahr 2007 wurden Radwege mit einer Länge von 6 km erstellt. Kosten 1.300.000 €; Kreisanteil 325.000 €.

Im Jahr 2007 stehen Mittel in Höhe von 110.000 € für die Förderung von Radwegen durch Bürgerinitiativen zur Verfügung. Hiervon wurden bereits 108.000 € bewilligt. Insgesamt wurden hiermit Radwege mit einer Länge von ca. 13 km gefördert.

Davon an Kreisstraßen	=	6 km	ca. 55.000 €
Landesstraßen	=	7 km	ca. 54.000 €

Für das Jahr 2008 liegen bereits 3 Anträge auf Förderung von Privatinitiativen vor.

bb) Straßenbau

In den Jahren 1999 bis 2007 hat der Kreis Warendorf an seinen Kreisstraßen 14 Kreisverkehrsplätze (Kreisverkehre) errichtet. Kreisverkehre dienen der Verkehrssicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs. Darüber hinaus verhindert ein Kreisverkehr aber auch Ampelstaus mit erhöhtem Kohlendioxid-Ausstoß. Außerdem wird der Kraftstoffverbrauch vermindert. Weitere Kreisverkehre sind geplant.

c) Informationstechnik

Die Informationstechnik gehört zu den Energieträgern, die einen erhöhten Energieverbrauch im Kreishaus verursachen. Dennoch wird der Stromverbrauch durch eine ständige Beobachtung der Energieverbräuche und die Nutzung von energiesparenden Funktionen in den Geräten beobachtet bzw. angewandt.

Beispiele für energiesparende Maßnahmen im Server-Umfeld sind z.B.:

- Kühlung des Serverraumes durch ein Wärmeaustauschverfahren innerhalb des Verwaltungsgebäudes. Optimierung des Luftflusses in den Serverschränken.
- Bei aktuellem Betriebssystemstand werden Serversysteme bei geringer Auslastung in einen Ruhezustand versetzt.
- Aktive Hardware wird heute und in der Zukunft durch zentrale Systeme (z.B. nur eine Festplatten- oder Servereinheit) und Einsatz von Virtualisierungstechniken (Betrieb von mehreren Servern auf einem physikalischen Gerät) auf das notwendigste Maß beschränkt.
- Ablösung von vielen kleinen USV-Geräten durch eine zentrale Einheit.

- Bei Austausch von Netzwerkmodulen wird auf den Einsatz von stromsparenden Komponenten geachtet.

Beispiele für energiesparende Maßnahmen am Arbeitsplatz sind z.B.:

- Alle Drucker gehen bei Nichtbenutzung automatisch in den Ruhestand.
- Die eingesetzten PC enthalten Komponenten, die einen stromsparenden Standby-Betrieb ermöglichen.
- PC, Monitore, Drucker aber auch Server erfüllen die Anforderungen des Energiestars-Siegels.

d) Kreiseigene Fahrzeuge

aa) Zentrale Verwaltung

PKW-Beschaffung

Die Verwaltung hat bei der Beschaffung neuer Kfz. stets darauf geachtet, dass die Fahrzeuge neuen ökologischen Standards entsprechen (z.B. E4-Norm). Da an Dienstfahrten überwiegend nur eine oder zwei Personen teilnehmen, sind aus ökologischen und betriebswirtschaftlichen Gründen sechs Kleinwagen beschafft worden. Für Dienstfahrten mit mehr als zwei Teilnehmern stehen zwei Mittelklassewagen zur Verfügung. Zwei der acht PKW sind für den Betrieb mit Biodiesel ausgerüstet. In diesem Jahr werden zwei bivalente PKW mit Erdgasantrieb beschafft.

Zurzeit wird geprüft, welche dieselbetriebenen Fahrzeuge des Fahrzeugparks aus technischer Sicht mit einem Russpartikelfilter nachgerüstet werden können.

bb) Bauhöfe

Einsatz von Biodiesel bei Fahrzeugen der Bauhöfe

Beim Testbetrieb von Fahrzeugen mit Biodiesel an Fahrzeugen des Bauhofes in den Jahren 2004 und 2005 wurden folgende Erfahrungen gemacht:

- Mehrverbrauch beim Betrieb von Biodiesel ca. 15 %; dadurch wird der Kostenvorteil wieder aufgezehrt.
- Erhebliche Leistungsverluste beim Betrieb der Anbaugeräte.
- Unplanmäßige Wartungsarbeiten bzw. Reparaturen.
- Erhebliche Rauch- und Geruchsentwicklungen, die für die Mitarbeiter im Straßenraum eine erhebliche Belästigung und sogar Gesundheitsgefährdung bedeuten.

Aus v.g. Gründen ist der Einsatz von Biodiesel nicht vorgesehen (Bauausschuss 30.05.2006).

Neufahrzeuge werden mit dem neuartigen Blue-Tec-System ausgerüstet. Durch dieses System erreichen die Fahrzeuge annähernd die zurzeit noch nicht in Kraft getretene „Euro-5-Norm“.

e) ÖPNV

Öffentlicher Personennahverkehr

Ein leistungsfähiger ÖPNV auf der Schiene und mit dem Bus ist ein wichtiger Standortfaktor für den modernen Wirtschaftsstandort Kreis Warendorf und die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger im Kreis sowie ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz. Die Bewertung des 2. Nahverkehrsplanes des Kreises zeigt, dass im Kreis Warendorf eine gute Angebots- und Beförderungsqualität besteht. Im Vergleich zu Kreisen ähnlicher Struktur- und Rahmenbedingungen wird der ÖPNV im Kreis Warendorf als überdurchschnittlich gut bewertet. Die differenzierte Angebotspalette mit SchnellBus-, RegioBus- und TaxiBus-Angeboten hat sich bewährt.

Das Busnetz im Kreis ist durch ein vielmaschiges Netz von rund 110 Linien (Orts- und Regionalverkehr) mit ca. 2.000 Haltestellen gekennzeichnet.

Das ÖPNV-Angebot wurde in den letzten 10 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Seit 1995 wurde die Fahrplankilometerleistung von ca. 4,4 Mio. km um 800.000 km auf heute ca. 5,2 Mio. km ausgeweitet. Das entspricht einer Mehrleistung von rd. 20 %.

Dieses ist das Ergebnis der kontinuierlichen Umsetzung der Nahverkehrsplanung des Kreises.

Beispiele hierfür sind die Einrichtung der beiden SchnellBusse S 20 Warendorf - Münster und S 30 Beckum - Münster.

Die RegioBus-Linien wurden mit einer stündlichen Bedienung vertaktet und eine Vielzahl von Verknüpfungen optimiert. Neue Linien wurden realisiert.

Durch die Einführung des Gemeinschaftstarifes Bus-Schiene wurde eine deutliche Verbesserung für die Kunden des ÖPNV in der Tarifstruktur erreicht. Fahrgäste können damit mit einem Bus und einer Bahn fahren. Durch ein kundenfreundliches Fahrkartenangebot, insbesondere von Monatskarten und Firmenabos, sollen darüber hinaus Kunden zum Umstieg vom Auto auf den ÖPNV bewegt werden.

Mit dem Entwicklungskonzept des 2. Nahverkehrsplanes des Kreises soll das gute Angebot aufrecht erhalten werden und wo erforderlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden.

Im Rahmen der Fahrzeugförderung wurden vom Kreis Warendorf seit 1997 bis 2006 anteilig 305 Fahrzeuge mit ca. 6,5 Mio. € aus Landesmitteln gefördert. Die Landesförderung beträgt 100 %. Die geförderten Fahrzeuge sind niederflurig und müssen seit 2005 strenge Abgasnormen erfüllen, die z. B. durch Rußpartikelfilter etc. erreicht werden.

Im Kreis Warendorf werden vier Bahnlinien mit einer Gesamtlänge von 87,5 km und mit 12 Bahnhöfen und Stationen betrieben.

Die Zugkilometerleistung beträgt im Jahr aktuell ca. 1,8 Mio. Zkm. Vor zehn Jahren, also noch vor Einführung des ITF NRW (Integraler Taktfahrplan), lag diese bei ca. 1,2 Mio. Zkm. Somit stieg die Leistung in 10 Jahren um ca. 40 %.

Die Anzahl der Fahrgäste (Mo-Fr) im Kreis Warendorf stieg um ca. 60 %.

Auf der RB 67 Münster-Warendorf-Bielefeld konnte als besondere Verbesserung nach umfangreichen Baumaßnahmen eine deutliche Angebotsverbesserung durch Einführung des Studenttaktes im Abschnitt Münster-Bielefeld erreicht werden.

Der Kreis Warendorf leitet die Arbeitsgruppe zur Attraktivierung der Schienenstrecke RB 67. Mit der Umsetzung des vorliegenden Gesamtkonzeptes für den Abschnitt Warendorf-Telgte zur Sicherung nicht gesicherter Bahnübergänge, der Reduzierung der Fahrzeit und der Neuanlage des Haltepunktes Müssingen soll eine weitere deutliche Optimierung der Strecke erreicht werden.

f) Pendlernetz

Mit dem Slogan "Fahrgemeinschaften - Spargemeinschaften" wirbt der Kreis Warendorf für das Pendlernetz.de.

Das Angebot des Pendlernetzes ist eine Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr. Das Angebot zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften und damit der Reduzierung von Autofahrten startete im September 2002. Das Pendlernetz ist ein Internetservice zur Verbesserung der Mobilität und verfolgt auch das Ziel des Klimaschutzes.

g) Dienstreisen und Dienstgänge

Für Dienstreisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises Warendorf hat die Nutzung öffentlicher Beförderungsmittel Vorrang vor dem Individualverkehr, sofern das vom Zeitaufwand vertretbar ist. Seit 2003 hat der Kreis Warendorf ein Großkundenabonnement der Deutschen Bahn. Wegen der wachsenden Inanspruchnahme der Bahn steigen die Ausgaben in diesem Bereich. Um die Akzeptanz der Bahn bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erhöhen, werden die Fahrkarten im Haus ausgedruckt. Auf Wunsch werden auch Sitzplatzreservierungen vorgenommen. Außerdem werden 3 Netzkarten des Zweckverbandes SPNV Münsterland für Dienstreisen genutzt.

Für Fahrtziele mit nur kurzer Entfernung vom Kreishaus stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwei Dienstfahräder zur Verfügung.

h) Beschaffung von Elektrogeräten

In diesem Jahr werden zwei Küchen am Berufskolleg Warendorf, eine Küche am Berufskolleg Beckum und die Küche für die offene Ganztagschule an der Astrid-Lindgren-Schule beschafft. Die Küchen werden mit Elektrogeräten der Energieeffizienzklasse A ausgestattet.

i) Landschaftsplanung

In Rahmen der Umsetzung der Landschaftsplanung des Kreises wurden in den letzten 10 Jahren über 750.000 Gehölze gepflanzt und mehr als 1.500 Pflanzungen realisiert.

Durch die Pflanzen wird zwar der CO₂ Ausstoß nicht reduziert, es wird jedoch CO₂ gebunden. Durch Photosynthese und nachfolgende Prozesse setzen Gehölzpflanzen das Treibhausgas in Holz um. So bindet eine Buche im Altbestand beispielsweise rd. 180 Kilogramm CO₂ jährlich.

j) Initiative: Energieeinsparung durch Gebäudemodernisierung

Die Handwerkskammer Münster hat mit den Münsterlandkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und der Stadt Münster die Initiative "Besser wohnen im Münsterland" Ende 2005 ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist, durch eine Intensivierung von Gebäudemodernisierungen eine Einsparung von Energie und Kosten zu erreichen.

Ziele der Aktion im Einzelnen:

- Verbesserung der Marktransparenz
- Instrumente zur Überzeugung der Nachfrager entwickeln und bereitstellen
- Anbieterschulung
- Information und Sicherstellung der Finanzierung

Im Kreis Warendorf wird die Initiative durch die Aktion – "Energi(e)sch sparen" federführend von der Kreishandwerkerschaft unter Beteiligung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und dem Kreis umgesetzt.

Durch entsprechende Informationen und Aktionen wird auf die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Energieeinsparung durch Gebäudemodernisierung hingewiesen. Im Rahmen der Aktion wurden Informationsveranstaltungen in den Kommunen durchgeführt und für Thermografieaufnahmen der Gebäude als erster Schritt zur Sanierung geworben.

Die Aktion will dazu beitragen, dass Hauseigentümern geholfen wird, Geld und Energie zu sparen und dass das heimische Handwerk und die Wirtschaft entsprechende Aufträge erhalten. Sie ist damit nicht nur ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz, sondern dient auch der Wirtschaftsförderung.

Für die Mitglieder des Ausschusses liegt die Informationsbroschüre als Anlage bei.

k) Maßnahmen in der Abfallwirtschaft

1. Deponiegas

Die Zentraldeponie Ennigerloh verfügt über ein komplexes System zur Fassung des Deponiegases. Hierdurch wird das bei der Verrottung der eingelagerten

Abfälle entstehende Methangas abgesaugt, gesammelt, verdichtet und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Somit wird verhindert, dass das Methangas in die Atmosphäre entweicht. Das Blockheizkraftwerk der AWG erzeugt mit dem ge-

sammelten Gas bisher in elf Betriebsjahren 76.100.000 kwh Strom, im Schnitt also im Jahr fast 7.000.000 kwh. Damit können im Jahr ca. 1.730 Haushalte in Ennigerloh mit Strom versorgt werden. Hierdurch können im Jahresmittel 2.250 t Steinkohle eingespart werden, die für diese Leistung ansonsten verfeuert werden müssten (insgesamt also 24.750 t in 11 Jahren Betriebszeit, was eine Einsparung von ca. 70.166 t CO₂ bedeutet).

2. Erzeugung von Ersatzbrennstoffen aus Abfällen

Seit dem 01.06.2005 dürfen Abfälle nicht mehr unvorbehandelt abgelagert werden. Im Entsorgungszentrum Ennigerloh betreibt die ECOWEST – Entsorgungverbund Westfalen GmbH, eine Tochterfirma der AWG, die mechanische Abfallaufbereitungsanlage zur Erzeugung von Ersatz- und Sekundärbrennstoffen aus Abfällen. Hier wird mechanisch der gut brennbare Teil der Abfälle zu einem Abfallstrom zusammengefasst und anschließend nach Zerkleinerung und Trocknung zu einem Ersatzbrennstoff für Zement und Kraftwerke konfektioniert. Dabei werden 3 unterschiedliche Qualitäten hergestellt: Der Brennstoff ECO 20, feinstaufbereitet zum Einsatz in Zementwerken, der Brennstoff ECO 80 mit einer größeren Sortierung, zum Einsatz in der Mitverbrennung in Kraftwerken sowie der Brennstoff ECO 200 zum Einsatz in Monokraftwerken. Dabei wurden bisher in Ennigerloh (Juli 2002 bis Februar 2007) insgesamt 67.564 t Brennstoff produziert. Durch den Einsatz der Brennstoffe als Ersatz für fossile Energieträger lassen sich pro kg EBS 2 kg Ausstoß von CO₂ einsparen. Somit wurden bisher 135.128 t CO₂ eingespart.

3. Separierung von Altholz

Seit 2003 werden Altholzmengen im Entsorgungszentrum Ennigerloh separiert und einer getrennten Verwertung, z.B. in Biomassekraftwerken zugeführt. Insgesamt wurden seitdem 12.398 t Altholz separat verwertet. Hieraus ergibt sich eine Einsparung von ca. 13.821 t CO₂.

Frage 2: Wo sieht die Kreisverwaltung Defizite im eigenen Aufgabenbereich und darüber hinaus im Kreisgebiet?

Mit den bisherigen Ausführungen glaubt die Verwaltung dargelegt zu haben, dass sie die Klimaschutz- bzw. Umweltproblematik bisher nicht vernachlässigt hat. Sie hält es deshalb nicht für angezeigt, in diesem Zusammenhang von Defiziten zu sprechen.

Natürlich sind nicht in allen Bereichen sämtliche Maßnahmen ergriffen, um ein Optimum vorweisen zu können. Dafür ist einerseits der Wandel der Technik zu groß, um jeweils auf dem neuesten Stand der Technik sein zu können, andererseits können angesichts der knappen finanziellen Ressourcen, die ein Umlagehaushalt zwangsläufig mit sich bringt, nicht alle wünschenswerten Maßnahmen auch innerhalb eines vernünftigen zeitlichen Rahmens umgesetzt werden.

Perspektivisch können an Umsetzungsmaßnahmen für die nächsten Jahre folgende Aktivitäten genannt werden:

Kreishaus

- Reaktivierung des Erdwärmetauschers über ein neues Wärmepumpenheizsystem
- alternativ Nahwärmenetz mit Biomasse BHKW
- Verbesserung der Wärmedämmung und Luftdichtheit der Gebäudehülle

Berufskolleg Beckum, Hansaring

- Sanierung der Thermischen Hülle des Hauptgebäudes in Bauabschnitten

Berufskolleg Beckum, Kettelerstraße 7-9

- Sanierung der Thermischen Hülle der Pausenhalle – noch in 2007 –

Berufskolleg Warendorf, von-Ketteler-Straße

- Solarunterstützte Warmwasserbereitung in der Sporthalle
- Montage von Lüftungsanlagen mit 90 % Wärmerückgewinnung für die Umkleidebereiche der Sporthalle
- Dachsanierung der Umkleidebereiche der Sporthalle mit zusätzlicher Dämmung

Förderschule in Beckum

- Sanierung der Thermischen Hülle in Abschnitten

Museum Abtei Liesborn

- Bauliche und energetische Sanierung des Dachgeschosses des Mittelflügels mit Wechsel des Heizsystems von Strom-Nachtspeicher auf Gas-Brennwert
- Sanierung Dachgeschoss Südflügel wie vor
- Umrüstung des Heizsystems EG und 1. OG Südflügel

Abfallwirtschaftsgesellschaft

Derzeit werden die Möglichkeiten zur weiteren energetischen Optimierung des Entsorgungszentrums geprüft. Hierzu gehören u.a. die Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach der wieder aufgebauten Grobaufbereitungs- und Annahmehalle der ECOWEST sowie die Errichtung einer Teilstromvergärung vor der Restmüllbehandlung in der Biowest.

Frage 3: Welcher Kostenaufwand ist zur Beseitigung der Defizite erforderlich?

Aus der Antwort zu Frage 2 ergibt sich, dass Kosten für Defizite nicht entstehen.

Hinsichtlich der angedachten perspektivischen Aktivitäten ist mit Kosten in zweistelliger Millionenhöhe zu rechnen.

Frage 4: Welchen Zeitaufwand schlägt die Verwaltung auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die Beseitigung der Defizite vor?

Soweit die Maßnahmen gemeint sind, die als Planungsaufgaben angedacht sind, sollten sie mittelfristig durchgeführt werden.

Frage 5: In welchen Bereichen ist es aus Sicht des Kreises erforderlich, zusammen mit den Städten und Gemeinden sowie u.a. mit den Energieversorgern ein Klimaschutzkonzept für den Kreis Warendorf zu entwickeln?

Wie aus der Beantwortung zu Frage 1 ersichtlich, hat die Kreisverwaltung Warendorf im Rahmen ihrer Zuständigkeit in den zurückliegenden Jahren umfangreiche Maßnahmen zum Klimaschutz realisiert. Sie wird ihre Anstrengungen fortsetzen und insbesondere die Kreisliegenschaften weiter energetisch optimieren. Voraussetzung ist die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel im Rahmen der Haushaltsplanberatungen.

Die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes gehört nicht zu den originären Kreisaufgaben und wäre nur mit erheblichem zusätzlichem Personalaufwand leistbar.